

Richtig aufbereiten

Warum Medizinprodukte in Risikogruppen eingestuft werden müssen

Grundvoraussetzung für eine sachgemäße Aufbereitung von Medizinprodukten ist deren korrekte Einstufung in Risikogruppen. Darauf weist das Referat Praxisführung und Medizinprodukte der BLZK hin.

Die Einstufung von Medizinprodukten richtet sich nach der bestimmungsgemäßen Anwendung und dem sich daraus ergebenden Risiko (siehe Tabelle unten). Daneben sind unbedingt die Herstellerhinweise zu berücksichtigen – und zwar sowohl im Hinblick auf die Materialbeschaffenheit als auch auf die Materialverträglichkeit.

Die Risikobewertung ist immer von der verantwortlichen Zahnärztin beziehungsweise dem verantwortlichen Zahnarzt vorzunehmen. Erfasst werden die Instrumente dabei im Formular „Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten“, wobei die Einteilung in die Kategorien „unkritisch“, „semikritisch A/B“ und „kritisch A/B“ erfolgen muss.

Musterformular im QM Online

Ein entsprechendes Musterformular gibt es im Kapitel Co2bo5 des QM Online der BLZK (<https://qm.blzk.de> – mit Login).

Bitte beachten Sie: Dieses Formular muss an die individuellen Verhältnisse der Praxis angepasst werden. Nur ein individualisiertes Formular ist gültig!

Die „Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten“ ist übrigens nicht zu verwechseln mit dem „Bestandsverzeichnis“ und dem „Medizinproduktebuch“. Diese Formulare finden Sie ebenfalls im QM Online:

- Bestandsverzeichnis: Do4bo3
- Medizinproduktebuch: Do4bo4

Lidija Jonic
Referat Praxisführung und
Medizinprodukte der BLZK

Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten

lediglich Kontakt mit intakter Haut		Kontakt mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut		Durchdringung von Gewebe, Haut oder Schleimhaut	
unkritische Medizinprodukte		semikritische Medizinprodukte		kritische Medizinprodukte	
unkritisch	semikritisch A	semikritisch B	kritisch A	kritisch B	
z. B. Zement- oder Anmischspatel	ohne besondere Anforderungen an die Aufbereitung	mit besonderen Anforderungen an die Aufbereitung	ohne besondere Anforderungen an die Aufbereitung	mit besonderen Anforderungen an die Aufbereitung	
	Handinstrumente für allgemeine, präventive, restaurative oder kieferorthopädische (nicht invasive) Maßnahmen z. B. Spiegelsonde, Abformlöffel	Rotierende oder oszillierende Instrumente für allgemeine, präventive, restaurative oder kieferorthopädische (nicht-invasive) Maßnahmen z. B. Polierer, Bürstchen	Instrumente und Hilfsmittel für chirurgische, parodontologische oder endodontische (invasive) Maßnahmen z. B. Nadelhalter, Küretten	Rotierende oder oszillierende Instrumente für chirurgische, parodontologische oder endodontische Maßnahmen z. B. Knochenfräse, Wurzelkanalinstrumente	
	Zusatzgeräte ohne Austritt von Flüssigkeiten und/oder Luft oder Partikeln z. B. Polymerisationslampe	Übertragungsinstrumente für allgemeine, restaurative oder kieferorthopädische Behandlung Zusatzgeräte mit Austritt von Flüssigkeiten und/oder Luft oder Partikeln z. B. Pulverstrahlgerät		Übertragungsinstrumente für chirurgische, parodontologische oder endodontische Behandlung	